

Thema: Elektro Recycling

Autor: k. A.

Bodenseeanrainerländer bereits im Juni abgelegt.

20.09.2007

## 7,6 kg Elektro(nik)altgeräte pro Kopf im Jahr 2006

Die Österreicher sind fleißige Elektroaltgeräte-Sammler: Im Vorjahr haben sie pro Kopf 7,6 kg Altgeräte gesammelt und somit die Vorgaben der EU um 90 Prozent übertroffen. Für das heurige Jahr wird mit 8,4 kg Altgeräte pro Einwohner gerechnet, teilte die Geschäftsführung der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK) bei einer Pressekonferenz mit. Allerdings werden immer mehr Elektrogeräte verkauft. Alleine im ersten Halbjahr 2007 verdoppelte sich der Umsatz bei den Flat-TV.



Steigerung für 2007 erwartet

Die Spitzenreiter beim Sammeln alter Elektro- und Elektronikgeräte sind im Westen zu finden. In Vorarlberg und Tirol wurden im Schnitt 12 kg Elektro- und Elektronikgeräte pro Einwohner gesammelt, während es im Osten Österreichs lediglich 5 kg pro Kopf waren. Die Geschäftsführerin der EAK, Elisabeth Giehser, geht davon aus, dass es künftig zu einem Anstieg der Sammelmassen kommen wird, da die Konsumenten den Wunsch nach neuen und umweltfreundlichen Geräten haben. Dies hätte sich im ersten Halbjahr 2007 schon deutlich bei den Bildschirmgeräten gezeigt.

Insgesamt wurden 2006 mehr als 62.000 Tonnen Altgeräte in Österreich zurückgegeben. Mit diesem Ergebnis liegt die Alpenrepublik momentan am zweiten Platz hinter Schweden, wo im Vorjahr 14 kg pro Einwohner gesammelt wurden. Endgültig sei das Ergebnis allerdings noch nicht, da man noch nicht über alle Daten der EU-27 verfüge, wurde auf der Pressekonferenz betont. Ähnliche gute Ergebnisse wie Österreich erzielten Luxemburg, Irland, Belgien und die Niederlande, wo im Vorjahr jeweils mehr als 6 kg EAG pro Kopf gesammelt wurde. In Tschechien, Ungarn, der Slowakei und Estland wurden hingegen weniger als 1 kg Elektro- und Elektronikgeräte gesammelt.

### Zu viel Abfall

Trotz des vorbildlichen Haltung der Österreicher ist das Abfallproblem im Elektro- und Elektronikbereich gravierend. Derzeit fallen in Österreich pro Jahr rund 100.000 Tonnen Elektro- und Elektronikgeräte als Abfall an. Nach Angaben des Umweltministeriums wird mit einer Verdoppelung dieser Menge in den kommenden 12 Jahren gerechnet. Das Sammeln von Elektro- und Elektronikgeräten sei daher ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit, betonte Josef Moser, Bundesobmann der ARGE österreichischer Abfallwirtschaftsverbände. Neben der Eliminierung von Schadstoffen wie Quecksilber oder Cadmium werden aus den EAG auch Rohstoffe wie Kupfer gewonnen und wieder verwertet. Eine umweltgerechte Sammlung und Verwertung sei somit "ein Gebot der Stunde."

Insgesamt stehen den Österreichern 1.868 Sammelstellen zur Verfügung, wo die Elektro- und Elektronikgeräte kostenfrei zurückgegeben werden können. Auch Gerätehändler sind dazu verpflichtet alte Elektrogeräte aus privaten Haushalten zurückzunehmen, wenn der Kunde ein neues, gleichartiges Gerät kauft. Allerdings gilt diese Regelung nur für Händler, die über eine Verkaufsfläche von mehr als 150 Quadratmeter verfügen.

Der heimische Elektrohandel blickt den kommenden Monaten optimistisch entgegen. Wolfgang Krejčík, Aufsichtsratsvorsitzender der EAK und Obmann des Bundesgremiums des Radio- und Elektrohandels in der WKÖ, sagte am



**Thema:** Elektro Recycling

**Autor:** k. A.

Rande der Pressekonferenz, dass sich nach Jahren der Stagnation das TV- und Videogeschäft "höchst erfreulich" entwickelt. Im ersten Halbjahr 2007 wurden um 25 Prozent mehr Heimelektronik verkauft, als noch vor einem Jahr. Bei Hausgeräten wie Waschmaschinen oder Kühlschränken stagniert der Umsatz hingegen. Die Österreicher würden diese Geräte seltener austauschen und seien darauf "stolz", dass Waschmaschinen und Co nach 15 Jahren immer noch in Verwendung sind.